

Teilnehmer sogar aus Mexiko

Das Herbstprogramm des CBW mischt Online- und Präsenzveranstaltungen

Die Coronapandemie war für das Christliche Bildungswerk Landshut (CBW) eine große Herausforderung. Aus den Erfahrungen mit Corona habe man sich allerdings auch viel Online-Kompetenz erarbeiten können, sagen Vorsitzender Alois Babinger und Geschäftsführer Klaus Lehner im Gespräch unisono.

Das wirkt sich direkt auf das Programm für Herbst 2021 aus, das das CBW unlängst veröffentlicht hat: So gibt es im Programmangebot sowohl Präsenz- als auch Online-Veranstaltungen. Die Reihe „Bibel falsch verstanden“ etwa werde auch wegen positiver Rückmeldungen der Teilnehmer ausschließlich im Online-Format fortgeführt. „Da hatten wir Teilnehmer von weiter weg, sogar eine Landshuterin, die jetzt in Mexiko lebt, hat teilgenommen“, sagt Klaus Lehner nicht ohne Stolz. Die Akzeptanz der Online-Veranstaltungen sei „insgesamt schwankend, aber steigend“, sagt Babinger, „auch bei den Älteren“. Für diese, laut Babinger oft „Stammkunden“, bietet das CBW eine eigene Veranstaltungsreihe an. Die Beherrschung digitaler Medien sei wichtig für die gesellschaft-



Alois Babinger (rechts) und Klaus Lehner stellen das Herbstprogramm des CBW vor. Foto: Stefan Klein

liche Teilhabe – und ermöglicht nicht zuletzt die Teilnahme an Formaten wie „Treffpunkt 60 plus daheim“, einem der Renner im letzten Programm, wie Lehner sagt. Neu ergänzt wird dieses Angebot für die „Generation plus“ von „Gedächtnistraining daheim“.

Generell lege das CBW sein Hauptaugenmerk auf „wertorientierte“ Angebote, betont dem Geschäftsführer: Gemäß dem Leitmotiv „Veränderung in die Hand nehmen“ wolle man Gesellschaft und Kirche aktiv mitgestalten. „Reisen oder Sprachkurse finden Sie bei uns nicht, das können andere besser.“

Ein besonderer Themenschwerpunkt sind wie jeden Herbst die Interkulturellen Wochen, an denen das Christliche Bildungswerk schon seit vielen Jahren aktiv mitwirkt. In diesem Jahr beispielsweise mit der Lesung „Post von Karlheinz“ am 1. Oktober im Staatsarchiv Landshut, in der der Journalist Hassan Kazim von hasserfüllter Leserpost und seinen Antworten darauf berichtet.

Interkulturelle Wochen und 1700 Jahre jüdisches Leben

Ebenfalls aktuell ist das Thema „1700 Jahre jüdisches Leben“, dem sich das CBW zusammen mit dem Stadtarchiv und dem Evangelischen Bildungswerk widmet. So wird etwa der Antisemitismus-Beauftragte der Staatsregierung Ludwig Spaenle am 28. September im Skulpturenmuseum einen Vortrag zum Thema halten.

Apropos die Zusammenarbeit mit

verschiedenen Kooperationspartnern: „Die Vernetzung mit anderen hat den Vorteil, dass wir ein Thema viel breiter bespielen können als alleine. Sonst kann man das oft nur punktuell machen“, sagt Lehner. Ein gutes Beispiel dafür sei der Themebereich Demenz. Neben dem Dauerangebot zusammen mit den Partnerorganisationen, aus dem die Koordinierungsstelle Demenz entstanden sei, gibt es wieder ein Sonderprogramm in der zweiten Baye-rischen Demenzwoche ab 17. September im Landratsamt.

Auf zwei Veranstaltungen „Schmankerl“ wiesen Babinger und Lehner gesondert hin: Das Ein-Frau-Theaterstück „Irgendwas, Irgendwie. Über die Sache mit dem Glauben“ am Freitag, 3. Dezember, in der Kirche St. Johannes in Piflas; und einen Samstagvormittag am 13. November mit der Verfilmung des Theaterstücks „Gott“ von Ferdinand von Schirach zum Thema assistierter Suizid mit anschließender Diskussion der Teilnehmer im Pfarrsaal St. Jodok. (skl)

Information

Das gesamte Programmangebot des CBW findet man auf der Homepage www.cbw-landshut.de.